Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 47

Rubrik: Telex

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn ein grosser Mann stirbt

Von Peter Maiwald

Der grosse Mann ist nicht mehr. Das Radio hat es gebracht. Die Zeitungen haben es gebracht. Die Fernsehsender haben es gebracht. Der grosse Mann ist nicht mehr.

Die Betroffenheit sitzt allerorten und schreibt Nachrufe. Die Bestürzung in den Kondolenzschreiben nimmt überhand. Die Trauer formuliert sich lautstark stumm. Das Entsetzen drückt sich aus. Die Wehmut setzt sich an die Biographie. Der grosse Mann ist nicht mehr.

Die Feinde drücken ihren Respekt aus. Die Freunde drücken ihre Achtung aus. Die Fernstehenden sind bei seiner Familie. Die Nahestehenden sind draussen im Lande und erkunden die Stimmung und drücken sie aus. Alles ist ausdrücklich, wenn ein grosser Mann stirbt. Wer mit allem rechnet, spricht von seinen Verdiensten.

Der grosse Mann ist nicht mehr. Das ganze Volk trauert einzig und einig um ihn. Über allen Wäldern ist Ruh. In allen Landschaften findest du kaum einen Hauch. In allen Städten herrscht Stillstand. Von allen Dörfern bleibt nur noch die Kirche. Der grosse Mann ist nicht mehr.

Die Bäcker backen nicht mehr. Die Schreiner schreinern nicht mehr. Die Schuster schustern nicht mehr. Die Strassenkehrer kehren nicht mehr. Die Huren huren nicht mehr. Der grosse Mann ist gestorben.

Die Dichter dichten nicht mehr. Die Maler malen nicht mehr. Die Tänzer tanzen nicht mehr. Die Banken schliessen. Der grosse Mann ist nicht mehr.

Die ganze Welt hält den Atem an. Selbst Beerdigungen finden nicht mehr statt.

Wie gesagt, so nicht gemeint

«Sie können mit unserer Diskretion rechnen.»
Spätestens nächste Woche weiss es jeder.

*

«Diese Anschuldigung weise ich aufs entschiedenste zurück.»
Im Grunde genommen stimmt sie,
und in spätestens 12 Monaten weiss alle Welt, dass der Vorwurf berechtigt war.
Aber jetzt brauche ich eine Atempause.

*

«Die Entwicklung wird uns recht geben.»
Wenn nicht, so zählen wir auf das schlechte Gedächtnis der Leute.

*

«Es ist höchste Zeit, dass etwas geschieht.»
Die an der Macht sollen endlich den Weg für uns freimachen.

*

«Wir sind noch nicht über den Berg.»
Gebt uns nochmals vier Jahre und dann noch einmal vier.

*

«Wir fordern: ...!»
Von Regierungsseite: Es ist längst beschlossene Sache.
Von der Opposition: Postulate kosten nichts.

*

«Wir haben immer schon darauf hingewiesen, dass ...»
Die Entwicklung hat uns total überrascht.

*

«Eine demokratische Entscheidung ist zu respektieren.»
Solange sie zu meinem Vorteil ausfällt, ist mir jede Entscheidung recht.

Frank Feldman

Telex

Flugzeugkratzer

Mit 959 Metern wird der höchste Wolkenkratzer der USA 35 Meter niedriger als geplant – er hätte sonst den Flugverkehr gestört ... *kai*

O je, EG!

Zur Tatsache, dass im EG-Wirtschaftsjahr 1986/87 etwa 2,56 Millionen Tonnen Lebensmittel vernichtet worden sind, fällt einem eigentlich schon nichts Vernünftiges mehr ein. Ob wohl schon mehr vernichtet als konsumiert wird? *wr*

Reaktion

Als Margaret Papandreou von einem Seitensprung ihres Ministerpräsidentengatten erfuhr, kommentierte sie: «Und für diesen Mann habe ich mein Gesicht liften lassen.» *ks*

Hobbybörse

Trotz allem gibt es auch lachende Aktienbesitzer: Die Sammler historischer Wertpapiere. *-r*

Tiefenrekord

6.11.87: Der Dollar auf SFr. 1.37. 37? Das sieht nach dem Anfang eines ganz speziellen Fiebers aus. *bi*

Voraussetzung

Tierfreund Robert Lembke in einer TV-Sendung: «Dass Papageien sprechen können, macht sie noch nicht menschenähnlich. Sie müssten erst einmal lernen zu lügen.» *ks*

Aussen hui ...

Geldschrankknacker in Saarbrükken mussten die leidvolle Erfahrung machen, dass das Leben immer wieder für eine Überraschung gut ist. Der Tresor, den sie in mühevoller Arbeit aufgeschweisst hatten, enthielt nur acht Mark. Vielleicht haben sie dadurch ja auch was gelernt: Nicht auf das Äussere – auf die inneren Werte kommt es an! *wr*